



**Internationale Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges/
Ärzt*innen in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW)**

Träger des UNESCO-Friedenspreises 1984 und des Friedensnobelpreises 1985

- Regionalgruppe Landsberg -

c/o Rolf Bader · Ilzbogen 4 · 86916 Kaufering · E-Mail: bader-rolf@t-online.de

Landsberg, Nov. 2023

Bundesministerium der Verteidigung

Herrn Bundesminister der Verteidigung Boris Pistorius

Stauffenbergstr.18

10785 Berlin

Sehr geehrter Herr Pistorius,

in einem Interview in der ZDF-Sendung "Bonn Direkt" sprachen Sie von einem "Mentalitätswechsel", der in Deutschland notwendig sei: "Wir müssen uns wieder an den Gedanken gewöhnen, dass die Gefahr eines Krieges in Europa drohen könnte. Und das heißt: Wir müssen kriegstüchtig werden. Wir müssen wehrhaft sein. Und die Bundeswehr und die Gesellschaft dafür aufstellen," so Ihr Statement.

Ich erlaube mir, sehr geehrter Herr Verteidigungsminister, Sie an das Friedensgebot des Grundgesetzes zu erinnern.

Sie sind Sozialdemokrat. Deshalb möchte ich Sie auch an Willy Brandts Rede anlässlich der Entgegennahme des Friedensnobelpreises 1971 in Oslo erinnern: "Der Krieg darf kein Mittel der Politik sein. Es geht darum, die Kriege abzuschaffen, nicht nur sie zu begrenzen. Krieg ist nicht mehr die ultima ratio sondern die ultima irratio."

Helmut Simon, früherer Bundesverfassungsrichter, hat immer wieder angemahnt, dass es bisher versäumt worden sei, das Friedensgebot des Grundgesetzes konkret zu gestalten. Die Friedensstaatlichkeit des Grundgesetzes müsse erkämpft und verteidigt werden. Dazu seien wir alle aufgerufen.

"Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt" dieses Grundgesetz gegeben", so lautet die Präambel des GG.

"Kriegstüchtigkeit" ist mit dem Grundgesetz unvereinbar und widerspricht dem in der Präambel und im Art.1 Abs.2 GG verankerten Friedensgebot !

Olof Palme, Egon Bahr und Willy Brandt haben das Konzept der "Gemeinsamen Sicherheit" erfolgreich praktiziert. Es hat an seiner Gültigkeit nichts eingebüßt und wäre in der aktuell kriegsträchtigen Zeit ein Wegweiser, das Friedensgebot des Grundgesetzes zu achten und einzulösen.

Moderne Industriestaaten wie die Bundesrepublik Deutschland können militärisch nicht verteidigt werden. Im Falle eines Krieges bestünde die Gefahr, dass in Deutschland all das vernichtet wird, was man zu verteidigen vorgibt.

Es bedarf anderer Wege und Strategien, im Zeichen der Klimakrise und der Atomkriegsgefahr das Leben und Überleben der Menschheit zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Rolf Bader

*Mitglied der IPPNW-Regionalgruppe Landsberg am Lech
und ehem. Geschäftsführer der IPPNW*

Der Appell an Verteidigungsminister Boris Pistorius wird bundesweit von Ärztinnen und Ärzten der IPPNW, Regionalgruppen und Fördermitgliedern unterstützt.

Folgende Personen haben den Appell mitunterzeichnet:

Mitunterzeichner*innen:

Dr. med. Wolfgang Lerch, Sprecher der Landsberger IPPNW-Regionalgruppe

Uschi Ach, Pürgen;

Wolfgang Ach, Pürgen;

Inge Ammon, Fürstenfeldbruck;

Dr. med. Maike Bastian, Isny;

Dr. med. Till Bastian, Isny

Dr. med. Dieter Bauer, Brannenburg;

Dr. med. Lothar Bauer, Bruchmühlbach;

Sibylle Baumann, München;

Dagmar Berkenberg, Fürstenfeldbruck;

Frank Oliver Borsbach, Bremen;

Dr. Malte Bräutigam, Neuburg an der Donau;

Dr. med. Ludwig Brüggemann, Berlin;

Dr. med. Ludwig Brüggemann, Merzhausen;

Dr. med. Arndt Dohmen, Murg-Hänner;

Barbara Dohmen, Murg-Hänner;

Dr. med. Hildegard Fischer, Sprecherin der IPPNW-Regionalgruppe München;

Hebert Gebauer, Denklingen;

Dr. med. Gisela Hagenau, Düren;

Gudrun Hamann, Potsdam;

Dr. med. Werner Heffungs, Meckenbeuren;

Jörn Heher, Tübingen;

Richard Hiemer, Landsberg;

Cornelia Kellerer, Boos;

Dr. med. Manfred Henn, Klettgau;

Dr. med. Franz-Ferdinand Henrich, Rödermark;

Rahel Hoffmann, Sprecherin der IPPNW-Regionalgruppe München;

Gottfried Hutter, Fürstenfeldbruck;

Helmut Käss, Braunschweig;

Dr. med. Dipl.Psych. Inge Kerscher-Habbaba, Stühlingen;

Dr. med. Odette Klepper, Sprecherin der IPPNW-Regionalgruppe Aachen;

Dr. med. Dieter Lehmkuhl, Berlin;

Adelheid Lüchtrath, Berlin;

Dr. med. Tobias Lutz, Friedberg;

Sabine März-Lerch, Landsberg;
Herbert Markus, Fürstfeldbruck;
Dr. med. Thomas Melcher, Kaufbeuren;
Friedrich Meyer-Stach, Fürstfeldbruck;
Evi Nägele, Landsberg;
Peter Paulus, Berlin;
Dr. med. Monika Petri, Kaufbeuren;
Dr. med. Thomas Petri, Kaufbeuren;
Dr. med. Sabine Pfeiffer, Berlin;
Andreas Raaf, Nördlingen;
Martina Raaf, Nördlingen;
Dr. med. Hilde Reheis-Melcher, Kaufbeuren;
Dr. Günter Rexilius, Sprecher der IPPNW-Regionalgruppe Mönchengladbach;
Dr. med. Karin Richter-Pichl, Berlin;
Dr. med. Barbara Saul-Krause, Saarbrücken;
Dr. Christa Schmidt, Ebenhausen;
Dr. med. Christa Scholtissek, IPPNW-Regionalgruppe München;
Dr. med. Angelika Schrank, Glonn;
Thomas Stalter, Schwabsoien;
Uschi Stalter, Schwabsoien;
Dr. med. Ursula Steuer-Winkler, Trossingen;
Dr. med. Wolfgang Steuer, Trossingen;
Miklós Takács, Murnau;
Werner Vögel, Landsberg;
Peter Vonnahme, Kaufering;
Dr. med. Andreas Wagner, Landsberg;
Dr. med. Bettina Warwitz, Berlin;
Dr. med. Ute Wellstein, Gonsenheim;
Ingolf Wunderlich, Landsberg;
Kerstin Wunderlich, Landsberg;

Sehr geehrter Herr Verteidigungsminister,
in der Anlage erhalten Sie folgende, wichtige Hintergrundinformation:
1 Exposé über "Strukturelle Nichtverteidigbarkeit moderner Industriestaaten",
u.a. veröffentlicht in der Fachzeitschrift der Friedensforschung
"Wissenschaft und Frieden", Ausgabe 3/2023, S. 42-45

